

Die von Schiller selbst noch besorgten Ausgaben oder eigentlichen Originaldrucke (in der Sprache der Bibliographie „Autographa“ genannt) sind in den allermeisten Exemplaren längst verdrückt und verschwinden von Jahr zu Jahr mehr; ist doch beinahe schon ein halbes Jahrhundert verflossen, seit Schiller starb. Unter solchen Verhältnissen ist es die höchste Zeit, sie zur Aufbewahrung zu sammeln. Je seltener sie werden, desto mehr steigen sie im Werthe. Je nach den Umständen ist eine alte, beschmutzte und viel begriffene Ausgabe eines Schillerschen Stückes für ein paar Groschen zu bekommen oder, wenn sie gesucht wird, mit eben so vielen Thalern zu bezahlen. Antiquarpreise von 8 bis 12 Thalern für einen Band aus der früheren Periode Schillers sind nichts ungewöhnliches. Einsender zahlte für eine gegen Schiller gerichtete Streitschrift von 14 Duodezblättern 1 1/2 Thaler, nachdem er länger als ein Jahrgehend vergebens nach ihrer Erwerbung getrachtet. — Dem Schillervereine stehen nun leider nicht Geldmittel zu Gebote, durch die er seinen Zweck leicht erreichen könnte. Er ist der Hauptsache nach auf Geschenke angewiesen und vermag seine Aufgabe nur zu lösen, indem er die freiwillige Theilnahme von Verehrern Schillers gewinnt, für deren Bestrebungen er als Mittelpunkt zu dienen hat. Erfreulich ist es berichten zu können, daß bereits ein namhafter Anfang gemacht worden ist. So mancher Freund Schillers hat eine in seinem Besitze befindliche alte Ausgabe in der Schillerbibliothek niedergelegt, wo sie hinfort mit seinem Namen aufbewahrt wird. In ihr wird sie erhalten bleiben. Für den gewöhnlichen Genuß eines Gedichtes reichen neuere Ausgaben eben so gut hin wie die alten; ja, der neue Druck ist für die Augen um vieles gefälliger; was werthvoll für den Kritiker und Literaturhistoriker ist, kann nicht immer den einfachen Leser ansprechen. Gewiß ist das Opfer nicht groß, sich von einer alten Ausgabe zu trennen, deren Inhalt man für wenige Groschen in verjüngter Form sich wieder zu verschaffen im Stande ist, wohl aber ist die Gabe eines solchen Buches groß, insofern dasselbe in der Reihenfolge eine Lücke ausfüllt. Alte, im Privatbesitz befindliche Bücher oder Raritäten pflegen mehrertheils über kurz oder lang zu Grunde zu gehen. Dies ist das Schicksal so mancher Seltenheit gewesen, die dem öffentlichen Besitze anzuvertrauen ihr Eigenthümer sich nicht entschließen konnte; er hat schlecht für sie gesorgt, wenn er sie nicht weggab.

Wir sagen nun nicht, in welcher Absicht wir diese Zeilen geschrieben haben, weil dies der Scharfsinn des geneigten Lesers, der

etwa alte Ausgaben von Schiller besitzt, längst errathen haben wird; wir bemerken nur zu seiner Bequemlichkeit, daß jeder der sattsam bekannten Besitzer des Schillervereins so wie sein derzeitiger Bibliothekar, Buchhändler Theodor Thomas, sich eine Freude daraus machen wird, alte Ausgaben für die Bibliothek in Empfang zu nehmen, und geben zum Schluß ein Verzeichniß des Bestandes dieser Bibliothek, so weit sie die bei Schillers Lebzeiten erschienenen Ausgaben enthält.

Die Schillerbibliothek besitzt von Einzelausgaben der Gedichte: das Lied an die Freude, ein Rundgesang für freie Männer 1786; den Venuswagen; das Reiterlied; das Lied von der Glocke; Gedichte, Kreuznach 1804; Anthologie auf 1782; Thalia und neue Thalia; Horen; Kalender auf 1791, 1792, 1802; Musenalmanach 1796, 1797 (1. und 2. Ausg.), 1799, 1800; Räuber 1802; Räbale 1784 (Schillers eigenes Exemplar mit Verbesserungen von seiner Hand) 1786, 1802; Fiesco 1788, 1802; Carlos 1787, 1799, 1801, 1802, 1804; Jungfrau (im Berliner Kalender sowohl als in einer Frankfurter Einzelausgabe von 1802); M. Stuart 1801 (3 Ausg.), 1802; Braut von Messina 1803; Wallenstein 1800 (3 Ausg.), 1801 (2 Ausg.); Huldigung der Künste 1805; Phädra 1805; Turandot 1802 (2 Ausg.); Macbeth 1801 (2 Ausg.); Geistesfeher 1790 (2 Ausg.), 1798; Abfall der Niederlande 1788, 1801; dreißigjähriger Krieg 1791, 1802; Sammlung historischer Memoiren (der merkwürd. Rebellionen 1788, Geschichte); kleine prosaische Schriften 1792; über Anmuth und Würde 1793.

Von diesen Ausgaben ist die größere Hälfte durch gelegentlichen Ankauf vom Schillerverein erworben; durch Schenkungen sind davon an die Bibliothek gelangt: 6 Nummern von der Buchhandlung Cotta in Stuttgart, 4 von Professor Wuttke, 2 von Herrn Keßler in Kreuznach und eben so viel von Herrn Kamel in Homburg a. d. H., je eine von Böh. Vogel, Böh. Crusius, Böh. Schred so wie von Fr. Roswitha Kind, sämmtlich in Leipzig, von Dr. W. Schäfer in Dresden, Dr. Wildenhahn in Baugen, Herrn Gräbe in Ramenz und der Böhldg. Meßler in Stuttgart.

Berichtigung. Zu meiner Mittheilung über die „Verhandlungen der polytechnischen Gesellschaft vom 4. Febr.“ (Nr. 214 d. Bl.) bemerke ich berichtigend, daß der Name des Engländers, der mit Jacobi gleichzeitig die Galvanoplastik zuerst technisch anwendete, nicht *Smee*, sondern *Thomas Spencer* ist. F. G. Wied.

Vom 30. Juli bis 5. August sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabend den 30. Juli.

Ein Knabe, 31 Stunden alt, Carl Heinrich Ungers, Seilermeisters Sohn, in den Thonbergstraßenhäusern.
Friederike Auguste Agnes Strohbach, 2 Jahre 1 Monat alt, Buchdruckers Tochter, in der Pleißengasse.
Ein Knabe, 17 Stunden alt, Johann Carl Friedrich Haugk's, Tischlergefellens Sohn, in den Thonbergstraßenhäusern.

Sonntag den 31. Juli.

Christiane Elisabeth König, 67 1/4 Jahre alt, Bürgers und Schuhmachermeisters Wittwe, im Kupfergäßchen.

Montag den 1. August.

Moriz Emil Reuter, 51 1/4 Jahre alt, Bürger und Doctor der Medicin, in der Frankfurter Straße.
Johanne Erdmutha Ziegenroth, 73 Jahre alt, Bürgers und Mühenmachers Ehefrau, in der Poststraße.
Lina Antonie Louise Focke, 9 1/2 Monate alt, Bürgers und Gastwirths Tochter, im Brühl.
Oscar Maximilian Reinhardt, 7 Jahre 4 Monate alt, Bürgers und Instrumentmachers Sohn, in der hohen Straße.
Friederike Clara Ida Anger, 7 Monate alt, Bürgers und Buchbindermeisters Tochter, in der Windmühlenstraße.
Richard Scheibler, 7 Jahre alt, Schauspielers Sohn, in der großen Fleißergasse.
Gustav Max Grüneberg, 1 Jahr alt, Handlungscommis Sohn, in der Elsterstraße.
Wilhelmine Christiane Anna Schubert, 1/2 Jahr alt, Cigarrenarbeiters Tochter, an der Pleiße.
Marie Louise Hedwig Niclaus, 1 Jahr 5 Monate alt, Handarbeiters Tochter, in der Ulrichsgasse.
Johann Carl Gustav Schuster, 9 Monate alt, Handarbeiters Sohn, in den Thonbergstraßenhäusern.
Ein todtgeb. Knabe, Ernst Friedrich Lorenz's, Koffertträgers bei der Leipzig-Dresdner Eisenbahn Sohn, in der Dauchaer Straße.

Ein Knabe, 13 Tage alt, Julius Hermann Frankle's, Arbeiters bei der königl. sächsisch-bayerischen Staats-Eisenbahn Sohn, an der alten Burg.

Dienstag den 2. August.

Christine Schultze, 30 Jahre 10 Monate alt, Bürgers und Schneidermeisters Ehefrau, in der Burgstraße.
Albert Elias Deißeroth, 19 Jahre alt, Barbiergehülfe aus Berka, im Jacobshospital.

Mittwoch den 3. August.

Ign. Ida Krage, 23 1/4 Jahre alt, Bürgers, Restaurateurs und Hausbesitzers hinterl. Tochter, am Neumarkt. (Ist von Kösen zur Beerdigung hierher gebracht worden.)
Johann Gottfried Engelmann, 66 Jahre alt, Markthelfer, am Neumarkt.
Wilhelm August Restler, 10 Jahre 11 Monate alt, Markthelfers Sohn, in der großen Windmühlenstraße.